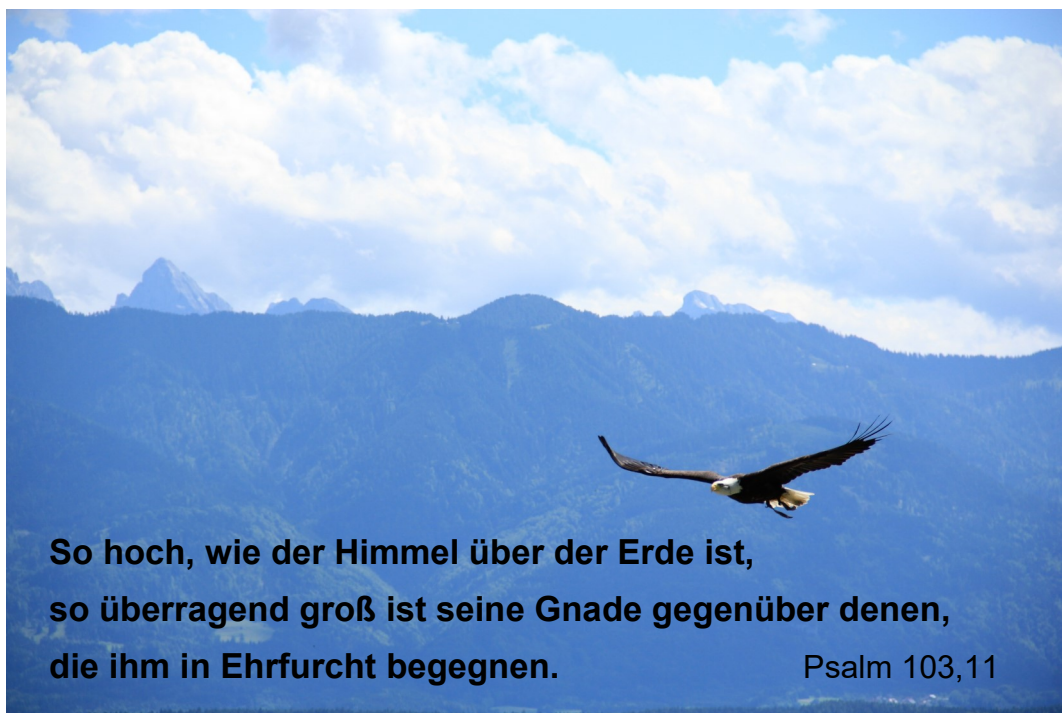




KLAR Text

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek · KdöR
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg



So hoch, wie der Himmel über der Erde ist,
so überragend groß ist seine Gnade gegenüber denen,
die ihm in Ehrfurcht begegnen.

Psalm 103,11

Juli / August 2023



**Du bist mein Helfer,
und unter dem Schatten deiner Flügel
frohlocke ich.**

Psalm 63,8

Liebe Gemeindebriefleser,

Der Psalm 63 wurde von König David geschrieben und nimmt Bezug auf die Zeit, in der König David keinen Zugang zur Bundeslade, dem Ort der Verehrung Gottes hatte. Die Feinde hatten David in die Wüste vertrieben und somit hatte er keinen Zugang mehr zum Heiligtum. Dennoch ist der Psalm 63 ein Lobpreis auf Gott, geschrieben in der Wüste.

Trotz sengender Hitze und Durst haderte David nicht mit Gott. Im Gegenteil: seine Seele dürstete nach Gott. Nicht das Wasser, um den Durst zu stillen, war ihm wichtig, sondern die Nähe Gottes zu spüren.

David blickte auf die Vergangenheit zurück und frischte sein Gedächtnis auf. Dabei wurde ihm klar: Gott hat mich immer wieder vor Feinden gerettet und mich gute Zeiten voller Überfluss erleben lassen.

Er hatte immer die Nähe Gottes erfahren und Gott war sein erster Ansprechpartner in allen Dingen, sei es als Ratgeber oder Helfer. Gott hat, bildlich gesprochen, seine Flügel über David ausgebreitet, damit er Pause machen konnte - eine Atempause für seine Seele.

Bei Gott konnte er sich erfrischen. David vertraute fest darauf, dass Gott ihm helfen wird, die Feinde zu besiegen, um wieder an das Heiligtum mit der Bundeslade zu gelangen, damit er Gott ehren konnte.

Es ist schon sehr beeindruckend, wie David seinen Glauben lebte und wie selbstverständlich er das Gespräch mit Gott suchte. Jede Situation, jeder Gedanke wurde besprochen.

Im Alltag denke ich persönlich oft nicht daran, Gott meine Gedanken mitzuteilen. Stattdessen versuche ich meist erst einmal selbst, die jeweiligen Situationen zu lösen. Dementsprechend sage ich dann auch deutlich seltener zu Gott „Du bist mein Helfer“.

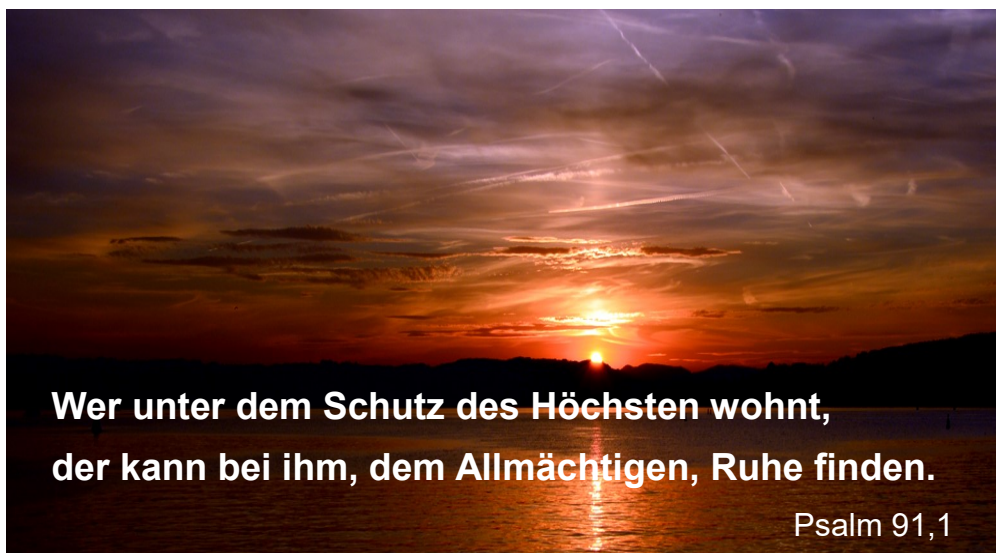
Ich denke, das Beispiel von David sollte uns ermutigen, Gott in allen Dingen unseres Lebens um seine Hilfe zu bitten und unsere Glaubenszuversicht wachsen lassen.

Gott will an unserem Leben teilhaben. Der Herr ist mein Hirte. Er weiß, was fehlt und er greift ein. Damit werde ich entlastet. Er liebt uns. Deshalb stärkt und hilft er uns.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine gesegnete und erholsame Sommerzeit.

Herzliche Grüße

Thomas Krannich





GLAUBENSKURS in WANDSBEK

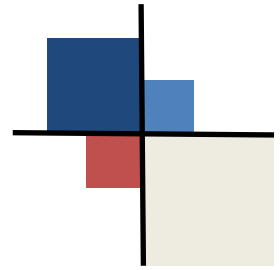
Ein **Kurs über den christlichen Glauben** mit vielen Impulsen zum Nachdenken. Hier bietet sich die Möglichkeit, mit anderen ins Gespräch zu kommen und Fragen los zu werden.

Wir **starten am Mittwoch, den 9. August um 19:00 Uhr**. Weiter geht es dann jeden Mittwoch bis einschließlich 30. August.

Wir treffen uns **in den Räumen der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde** Hamburg Wandsbek K.d.ö.R., Auf dem Königslande 36, 22041 Hamburg.

Für eine bessere Planung wäre eine Anmeldung bei unserer **Pastorin Jacqueline Mieth** sehr hilfreich. Wer mag, kann aber auch gerne am ersten Abend erst einmal unverbindlich reinschauen.

Neuigkeiten aus der Gemeinde



Was glaubst du?

Im August ist eine Veranstaltungsreihe über die Grundlagen unseres Glaubens geplant. An vier Mittwochabenden soll es jeweils die Möglichkeit geben, sich sowohl über eigene Erfahrungen als auch über noch offene Fragen in Bezug auf den Glauben mit unserer Pastorin Jacqueline Mieth auszutauschen.

Sommerfest

Nach den guten Erfahrungen im vergangenen Jahr wollen wir auch in diesem Jahr wieder ein Sommerfest veranstalten. Angedacht ist dafür Samstag, der 2. September in der Zeit von 11:30 Uhr bis ca. 17:00 Uhr. Über die genauere Planung werden wir euch noch im Laufe der nächsten Zeit genauer informieren. Wir hoffen auf schönes Wetter, so dass wir wieder möglichst viele Aktivitäten im Freien durchführen können.

Zedekia

Nach den Sommerferien startet wieder der Bibelunterricht für die Teenager. Die genauen Termine wird Jacqueline Mieth mit den einzelnen Teilnehmenden besprechen. Genaueres geben wir im nächsten Klartext bekannt.

Singgruppe

Am 08.06.2023 hat sich in unserer Gemeinde zum ersten Mal eine Singgruppe zum Üben getroffen. Geplant ist, dass sich diese Gruppe ab jetzt regelmäßig einmal wöchentlich zum Singen trifft. Wer gerne mitsingen möchte, ist herzlich eingeladen und kann sich zwecks Terminabsprache gerne bei Matthias Mieth melden.





*Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben,
weder Engel noch Mächte noch Gewalten,
weder Gegenwärtiges noch irgendeine an-
dere Macht
uns scheiden kann von der Liebe Gottes,
die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.*

Römer 8,38

Claudia Hoppe (geb. Haß) wurde am 06.04.1975 als erstes Kind von Brigitte und Hans-Günther Haß geboren. Mit 20 Jahren ließ sie sich auf ihr persönliches Glaubensbekenntnis hin von Pastor Uwe Casens taufen.

Nach der Schule machte sie eine Ausbildung zur Steuerfachgehilfin und war in diesem Bereich auch über viele Jahre beschäftigt. Die Arbeit bereitet ihr sehr viel Freude, so dass sie selbst noch in der Zeit ihrer Krankheit versuchte, so lange wie möglich berufstätig zu bleiben.

Am 02.09.2010 wurden Claudia und ihr Mann Hanno in unserer Gemeinde von Pastor Axel Steen getraut. Gott schenkte Claudia und Hanno zwei Töchter, Arianna Sophie und Johanna Madita.

Über viele Jahre hinweg übernahm sie gerne die Aufgabe, mit viel Liebe und Kreativität, den Erntedanktisch im Altarraum der Gemeinde zu gestalten. Darüber hinaus hat sie auch viele Jahre die Kasse in unserer Gemeinde geprüft.

Vor einigen Jahren wurde Krebs bei ihr festgestellt. Diese Diagnose hat sie in vollem Vertrauen, ohne Klagen und tiefem Glauben angenommen. In der Zeit der Krankheit und der Behandlung war es ihr sehr wichtig, weiterhin für ihre Familie da zu sein und ihren Kindern den bestmöglichen Halt zu geben. In diesem Sinne haben wir sie alle als eine starke, kämpfende Frau erlebt, der das Wohl ihrer Familie stets am Herzen lag.

Am 04.06.2023 wurde sie von unserem Herrn Jesus Christus heimgerufen. Sie darf jetzt schauen, was sie geglaubt hat.

Unsere tiefe Anteilnahme gelten besonders Hanno, Arianna, Johanna und allen Angehörigen. Wir wünschen ihnen den Trost und die Kraft Gottes.

Gemeindeleitung

Gott sei vor dir,
um dir zu zeigen,
wie du in die unbekannte Zukunft gehen kannst.

Gott sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen,
wenn du nicht weiter magst.

Gott sei hinter dir,
um dich zu bewahren
und dir den Rücken zu stärken.


Gott sei unter dir,
um dich aufzufangen,
damit du nicht ins Bodenlose fällst.

Gott sei in dir,
um dich zu trösten,
wenn du traurig bist.

Gott sei um dich herum,
um dich zu verteidigen,
wenn andere dich bedrängen.

Gott sei über dir,
um dich liebevoll zu segnen.

Irischer Segen (nach Frank Maibaum)



*Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren von Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir ungefragt weggehen
und Abschied nehmen müssen.*

Albert Schweitzer



Gottesdienste

Juli / August

- 02. Juli** **10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl**
Predigt: Edwin Brandt
- 09. Juli** **10 Uhr Gottesdienst**
Predigt: Axel Steen
- 16. Juli** **10 Uhr Gottesdienst**
Predigt: Axel Steen
- 23. Juli** **10 Uhr Gottesdienst**
Predigt: Jacqueline Mieth /
 Detlef Pieper (Gemeinsam für Hamburg)
- 30. Juli** **10 Uhr Gottesdienst**
Predigt: Jacqueline Mieth
-

- 06. August** **10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl**
Predigt: Jacqueline Mieth
- 13. August** **10 Uhr Gottesdienst**
Predigt: Jacqueline Mieth
- 20. August** **10 Uhr Gottesdienst**
Predigt: Jacqueline Mieth
- 27. August** **10 Uhr Gottesdienst**
Predigt: Jacqueline Mieth



Veranstaltungen

Juli / August

Was glaubst du?

Was: Austausch über Grundlagen
des Glaubens
Wann: 09.08., 16.08., 23.08., 30.08.
jeweils ab 19:00 Uhr
Wer: Pastorin Jacqueline Mieth

Was: Gesprächsangebot
Wo: Gemeinderäume
Wann: am 20.07., 03.08.,
17.08., 31.08.
10:00 - 14:00 Uhr
Wer: Pastorin
Jacqueline Mieth

06. Juli 15:00 Uhr Bibelgesprächskreis
13. Juli 19:00 Uhr Lebendige Kleingruppe
20. Juli 15:00 Uhr Bibelgesprächskreis
27. Juli 19:00 Uhr Lebendige Kleingruppe

03. August 15:00 Uhr Bibelgesprächskreis
10. August 19:00 Uhr Lebendige Kleingruppe
17. August 15:00 Uhr Bibelgesprächskreis
24. August 19:00 Uhr Lebendige Kleingruppe
31. August 15:00 Uhr Bibelgesprächskreis

Weitere Termine:

04. August Gemeindeleitungssitzung



Du bist
ein Gott,
der mich
sieht.

Genesis
16,13

Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

„Du bist ein Gott, der mich sieht“. Eine kraftvolle Jahreslosung, die gut für sich selbst stehen kann. Mit diesem starken Titel benennt eine ägyptische Sklavin den Gott Israels. So ist unser Gott, das ist bis heute sein Wesen: Ein Gott, der mich, der dich sieht. Was für eine wunderbare Zusage, die uns 2023 begleitet!

Und doch: Manchmal lösen gerade solche positiven Aussagen Fragen aus. Siehst du auch mich, Gott? Ich habe nicht den Eindruck. Redest du mit mir? Ich höre so wenig. Ermutigung und Enttäuschung liegen manchmal nah beieinander.

Für mich wird dieser fast zu schöne Satz krisenfester, wenn ich ihn in seinem Kontext lese: Als Höhepunkt einer Geschichte, die in knappen Worten viel Schmerzhafte erzählt. Viel Leid, das erduldet und einander angetan wird. Da ist eine Frau, die jahrelang auf Kinder gehofft hat und jetzt resigniert sagt: Gott hat mir verwehrt, zu gebären. Die ihrem eigenen Mann daher eine Zweitfrau zuführt, ihre Sklavin. Sarai heißt sie da noch, und ihr Mann Abram. Die Sklavin, Hagar, wird nicht nach ihrer Meinung gefragt. Sie wird von Sarai und Abram auch nie mit Namen genannt, immer nur als „meine/deine Sklavin“

bezeichnet. Und als sie, bald schwanger, auf ihre kinderlose Herrin herabsieht, wird sie von Sarai mit Abrams ausdrücklicher Erlaubnis gedemütigt.

In all den großen Themen, unerfüllter Kinderwunsch, Zwangsheirat, Eifersucht, gibt es ein stilleres Leitmotiv, das der Erzähler durch seine Wortwahl hervorhebt: *Wie sehen wir einander an – und was lösen wir damit aus?* Die Schwangere sieht auf die Kinderlose herab, die Herrin ist plötzlich „wie Nichts“ in den Augen ihrer Sklavin. Sarai ist davon so getroffen, dass sie sich bei Abram die Erlaubnis holt, mit Hagar zu tun, was „gut in ihren Augen ist“. Gut in Sarais Augen ist es, die Sklavin so zu demütigen, dass sie erkennt, wo ihr Platz ist: ganz unten. Die Augen anderer machen mich klein: Diese Erfahrung teilen beide Frauen. Wenn Blicke töten könnten..., sagen wir. Nicht selten erleben wir, wie wahr das Sprichwort ist. Wie schmerzhaft es ist, übersehen zu werden. Wie demütigend es sein kann, wenn meine Schwachstellen ausgeleuchtet werden, mein Versagen, meine wunden Punkte. Kein Wunder, dass die meisten Menschen beides kennen: Den großen Wunsch, gesehen zu werden – und die Angst davor.

Hagar flieht aus dieser Situation in die Wüste. Dort wird ihr ein anderer Blick zuteil. Ein Bote Gottes findet die entlaufene Sklavin. Er spricht sie mit ihrem Namen an, spricht ihr zwei große Verheißungen Gottes zu – mitsamt der Zusage, dass Gott ihre Not gehört hat. Hagers stammelnde Reaktion: „Und sie nannte den Namen des HERRN, der mit ihr redete: Du bist ein Gott, der mich sieht. Denn sie sprach: Gewiss hab ich hier hinter dem hergesehen, der mich angesehen hat.“

Wieviel Hagar von Gott gesehen hat – wie deutlich sie seinen Blick gespürt hat? Das bleibt wunderbar vage. Zum einen begegnet Gott ihr in Gestalt eines Boten. Erst im Nachhinein erkennt sie in dessen Reden die Worte Gottes. Und dann diese spannende Formulierung am Ende: Die ganze Begegnung erscheint Hagar als „Hinterhersehen“ hinter dem Gott, der sie ansieht. (Ganz wie Mose in 2. Mose 33,18-23 nur hinter Gott hersehen darf.) Die alte griechische Übersetzung bewahrt allerdings eine andere Variante, hier erklärt Hagar mutiger: „ich habe das Angesicht dessen gesehen, der mich sieht.“ Ich mag diesen Nebel über der Szene. So einfach ist das nicht, Gottes Blick wahrzunehmen, seine Stimme zu hören. Er zeigt sich uns – und entzieht sich doch auch. Er geht uns nach auf vielfälti-

ge Weisen – aber wir erahnen sein Handeln, seinen Blick auf uns meist nur.

Hagars geheimnisvolle Gotteserfahrung bleibt im Namen des Orts in steter Erinnerung: Brunnen des Lebendigen, der mich sieht (V.14). Und noch viel länger klingt ihr Gotteslob in dieser ergreifenden Erzählung in 1. Mose 16 nach, bis heute. In diesem Jahr sind wir aufgerufen, stammelnd, hoffend, vielleicht auch jubelnd einzustimmen: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Dr. Deborah Storek
Theologische Hochschule Elstal
Altes Testament



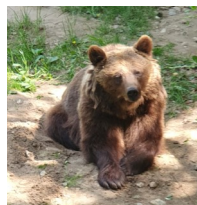
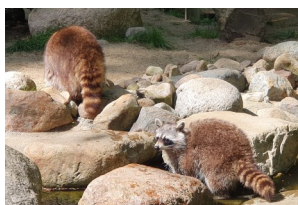
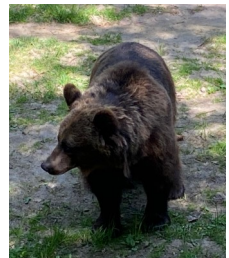
Wildpark Schwarze Berge



Gemeinsam Tiere in der Natur erleben und beobachten, sich untereinander besser kennenlernen und die Gemeinschaft miteinander genießen - das war die Idee unseres Ausfluges am 18.05.2023 zusammen mit den Kindern unserer Gemeinde.

Aus meiner Sicht ist es uns gut gelungen, diese Idee in die Tat umzusetzen. Und soweit ich weiß, hat es auch allen sehr gut gefallen. Wir waren zwar ein recht kleines Grüppchen von nur 14 Personen, aber das Wetter war sehr schön und das Miteinander ebenfalls. Hier einige Fotos von dem, was wir unter anderem so gesehen und erlebt haben.

Helga Kasemann



Informationen vom Kassenverwalter

JESUS CENTER

Im Mai haben wir für das Jesus Center im Hamburger Schanzenviertel 248 € gesammelt und an überwiesen.

Im Juni war die Sammlung am Abendmahlssonntag für den Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) bestimmt. Es wurden 54,60 € eingesammelt und weitergeleitet.



Am 2. Juli soll unsere Kollekte für das Christusforum Deutschland (ehemals AGB) bestimmt sein. Dieses Gemeinденetzwerk innerhalb des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R bietet Angebote zur Begleitung von

Gemeinden, Seminare und verschiedenste Initiativen an. Das Ziel ist es, Gemeinden mutig zu gestalten und neue Gemeinden zu gründen, in denen das Evangelium von Jesus Christus verkündigt, gefeiert und gelebt wird.

Im August ist unsere Kollekte am Abendmahlssonntag für „EBM International“ bestimmt, das Missionswerk, an dem unser Bund zusammen mit 27 anderen Baptistenbünden beteiligt ist.



EBM INTERNATIONAL will Gottes Liebe weitergeben - ganzheitlich, als notwendige Hilfe, basis- und gemeindeorientiert.

Es versteht und verantwortet seine weltmissionarischen Aktivitäten im Auftrag der Gemeinden. Ihre Missionarinnen und Missionare aus verschiedenen Ländern sind auf den verschiedenen Kontinenten im Einsatz. EBM INTERNATIONAL versteht Weltmission als aktive, gemeinsame Verantwortung für Gottes eine Welt - für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung.

Matthias Kasemann

Kreise und Gruppen:

Bibelgesprächskreis (donnerstags siehe Termine):

Pastorin Jacqueline Mieth

Lebendige Kleingruppe (donnerstags siehe Termine):

Helga Kasemann und Sarah Querfurt

Konten:

Spar- und Kreditbank Bad Homburg:

IBAN Nummer: DE22 5009 2100 0000 1677 03

BIC Nummer: GENODE51BH2

Postbank:

IBAN Nummer: DE60 2001 0020 0215 5602 01

BIC Nummer: PBNKDEFF



Impressum

Herausgeber:

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek KdöR,
Auf dem Königslande 36, 22041 Hamburg,
gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de

Redaktion:

Helga Kasemann, Tel. 04101/ 35 341
gemeindebrief@efg-hamburg-wandsbek.de

Versand: Thomas Krannich, Tel. 673 31 72

Bilder: Seite 1, 3, 7, 12 pxhere.com, Seite 13 Farzaneh, Kasemann,
Querfurt

Redaktionsschluss für den nächsten Klartext: 09.08.2023

Gemeindeleiter:

Thomas Krannich, Tel. 673 31 72
gemeindeleiter@efg-hamburg-wandsbek.de

Pastorin:

Jacqueline Mieth, Tel. 307 548 73
jacqueline.mieth@efg-hamburg-wandsbek.de

Älteste:

Helga Kasemann, Tel. 04101/ 35 341
aelteste@efg-hamburg-wandsbek.de

Kassierer:

Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341
kassierer@efg-hamburg-wandsbek.de

Weitere Diakone:

Christine Andrianavalona, Tel. 278 868 87
Matthias Mieth, Tel. 307 548 73
Sarah Querfurt, Tel. 641 75 61

Kastellan:

Sarkut Gorgis, Tel. 692 782 87
hausmeister@efg-hamburg-wandsbek.de

Briefmarkenmissionssammlung:

Brigitte und Eike Gerhold, Tel. 647 58 56

